



Bremerhaven

Ortspolizeibehörde

Das Studium - ein Erfahrungsbericht

Ist das Auswahlverfahren erst einmal geschafft und der Platz für ein Studium bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven gesichert, beginnt das Studium an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung in Bremen am 01. Oktober eines jeden Jahres.

Die ersten paar Wochen des neuen Lebens finden auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei Bremen statt. Während dieser Zeit kann man seine neuen Kollegen und seine neue Umgebung kennenlernen.

Grundsätzlich ist der Studiengang „Polizeivollzugsdienst“ auf drei Jahre angelegt und beinhaltet theoretische sowie berufspraktische Phasen.

Die theoretischen Inhalte des Studiums werden überwiegend an der Hochschule vermittelt. Zu den Studienfächern gehören zum Beispiel:

- Strafrecht
- Verkehrsrecht
- Einsatzlehre
- Kriminalistik
- Kriminologie
- Psychologie

Die jeweiligen Semester an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung enden mit einer Klausurenphase. Diese Klausuren werden in den meisten Fällen fächerübergreifend gestaltet, um die einzelnen Studienfächer praxisnah miteinander zu verknüpfen.

Während dieser Theoriephasen findet einmal in der Woche ein „Praxistag“ statt. An diesem Tag stehen Sport, Selbstverteidigung sowie das Schießen im Schießkino fest auf dem Programm. Im Sportunterricht wird die körperliche Fitness trainiert. In der Selbstverteidigung werden das Abwehren von Angriffen sowie verschiedene Festnahmetechniken trainiert.

Im Schießtraining werden der Umgang und die professionelle Handhabung mit der Waffe geübt. Später werden auch spezielle polizeiliche Einsatzlagen, wie zum Beispiel Angriffe mit Waffen oder gefährlichen Gegenständen, simuliert und trainiert. Der Umgang mit der Waffe hat für mich eine der größten Veränderungen während des Studiums dargestellt. Ich hatte vorher noch keine Berührungspunkte damit und ich war mir der großen Verantwortung, die der Umgang mit einer solchen Waffe bedeutet, zuvor nicht bewusst.



Bremerhaven

Ortspolizeibehörde

Neben den Praxistagen finden auch die Praxisphasen auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Bremen statt und schließen während des ersten bis dritten Semesters an die theoretischen Phasen an. Während der theoretische Teil von Experten der jeweiligen Studienfächer, wie Staatsanwälten oder Psychologen, unterrichtet wird, werden die Praxisphasen überwiegend von Polizeibeamten begleitet. Ein wesentlicher Schwerpunkt in diesem Teil des Studiums sind die Trainings. Hier wird das in den Studienfächern erlernte vertieft und ergänzt, indem der „polizeiliche Alltag“, simuliert wird.

Das vierte Semester des Studiums ist dann das „Praxissemester“. Hier findet das langersehnte, acht Wochen dauernde Praktikum bei der Schutzpolizei in Bremen oder Bremerhaven statt.

In Vorbereitung auf dieses Praktikum ist noch eine ca.16-wöchige Praxisphase zu absolvieren. Hier werden noch einmal alle Inhalte des bisherigen Studiums wiederholt, ergänzt und trainiert. Auch findet hier ein mehrtägiges Fahrsicherheitstraining auf dem Flughafen Bremen statt.

Im Anschluss an diese letzte Praxisphase auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei kann man dann selbstbewusst und fit in das Praktikum bei der Schutzpolizei starten, welches am Ende des vierten Semesters stattfindet.

Für acht Wochen arbeitet man hier als ein vollwertiges Mitglied in einer Dienstgruppe der Schutzpolizei. Ich kann mich noch an meinen ersten Tag am Revier erinnern. Mir wurde klar, dass ich nun zum ersten Mal als „richtiges“ Streifenteam unterwegs sein und „echte“ Einsätze abarbeiten werde. Man wird von der Bevölkerung als vollwertiger Polizeibeamter wahrgenommen und es wird professionelles Handeln erwartet. Im Rückblick kann ich sagen, dass die Zusammenarbeit in der Dienstgruppe einen großen Teil dazu beiträgt, dass man sich sicher fühlt und man nie das Gefühl hat, ganz alleine vor einer neuen Aufgabe zu stehen.

Auch wenn man vieles lernt während des Studiums und dieses Wissen dazu beiträgt, dass man im Praktikum eigenständig und professionell arbeiten kann, habe ich doch sehr schnell gemerkt, dass die Einsätze im Polizeialltag so vielfältig sind, dass man jeden Tag etwas dazu lernt.

Ich finde, dass macht den Reiz dieses Berufes aus.

Im Anschluss an dieses Praktikum erfolgt im fünften und sechsten Semester das Hauptstudium.

Neben Unterricht in verschiedenen Fächern steht in dieser Phase die Bachelorarbeit im Mittelpunkt. Jeder Student hat die Möglichkeit sich ein Thema mit einem polizeilichen Bezug für seine Arbeit zu wählen.

Ist dann die Bachelorarbeit abgegeben und die letzte Klausurenphase überstanden, schließt das Studium mit einer letzten Praxisphase. Diese findet für die Kollegen der Ortspolizeibehörde in Bremerhaven statt. Im Mittelpunkt steht hier, die Ortspolizeibehörde besser kennen zu lernen.



Bremerhaven

Ortspolizeibehörde

Abschließend kann ich sagen, dass mich das Studium oft vor neue Herausforderungen gestellt hat. Seien es die Klausurenphasen, die Trainings, die Sportprüfungen oder das Schießen. Durch diese Herausforderungen wuchs ich Stück für Stück in die Rolle der Polizeibeamtin hinein und ich war immer wieder stolz, die verschiedenen Anforderungen gemeistert zu haben und auch der Spaß blieb dabei nie auf der Strecke.

Da ich nun das Studium hinter mir habe und bereits meinen Dienst bei der Ortspolizeibehörde versehe, kann ich sagen, dass ich meine Entscheidung, ein Studium bei der Polizei zu absolvieren, nicht bereue.

Es ist kein Tag und kein Einsatz wie der andere. Man steht in den Einsätzen immer vor neuen Herausforderungen, für welche Lösungen gefunden werden müssen. So wird es also nie langweilig.

Katrin, Polizeikommissarin